

# Amts- und Intelligenzblatt

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro 6.

Samstag den 21. Januar.

1860

### Bekanntmachungen

Waiblingen. Wundarzt **Westermaier** von Winnenden ist als Agent der Feuerversicherung-Gesellschaft **Colonia** in Köln für die Orte

Winnenden, Schwaikheim, Hahnweiler, Breuningsweiler, Buoch, Reichenbach, Steinach, Dederhardt, Brezenäcker, Dypelsbohm, Birkmannsweiler, Reitersburg, Höfen, Waach, Bürg, Deschelbronn, Herdmannsweiler, Reutenbach, Kellersbach

Oberamtlich bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Den 19. Januar 1860.

K. Oberamt.  
Häberlen.

### Waiblingen.

#### Aufforderung.

Der Bäcker **Christian Holzwarth**, neu angenommener Bürger hier, hat um Ertheilung der persönlichen Concession zum Wein - Most - und Branntweinschank nachgesucht, wogegen **Wilhelm Pfleiderer**, Bäcker für den Fall, daß diesem Gesuch entsprochen würde, seine persönliche Ertheilung aufzugeben beabsichtigt.

Das Holzwarth'sche Gesuch wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß diejenigen, die etwas dagegen einzutenden haben, binnen 15 Tagen ihre Protestation vorbringen müssen, widrigenfalls dieselbe später nicht mehr beachtet würde.

Den 19. Januar 1860.

Stadtschultheißenamt.

### Waiblingen.

#### Aufforderung.

**Julius Knöringer**, Kaminfeger sucht um Ertheilung der persönlichen Berechtigung zur Speisewirtschaft nach, was mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß ge-

bracht wird, daß etwaige Einwendungen binnen 15 Tagen vorgebracht werden müssen, widrigenfalls sie später nicht mehr beachtet würde.

Den 19. Januar 1860.

Stadtschultheißenamt.

### Forstamt Schorndorf.

#### Revier Geradstetten.

**Eichen-Verkauf auf dem Stoß.**

1) Mittwoch den 23 dieses Monats im Staats-Walde Ramsbach bei Schorndorf „32 Eichen-Stämme.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Wege nach Höflinswarth.

2) Donnerstag den 26 dieses Monats, im Schlag Wolfs-Klinge bei Schornbach: 5 Eichenstämme; hierauf im Gafackerhau bei Buhlbronn 16 Eichenstämme.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Wolfs-Klinge von wo man sich in den Gafackerhau begibt.

Schorndorf den 15. Januar 1860.

K. Forstamt,  
Plieningen.



Waiblingen.

S a n d g e f ä l l .

Die Vorschrift, daß die Bezahlung von jedem einzelnen Wagen ehe er aus der Stadt abgeführt wird, zu bezahlen sey, wird hiemit unter Strafandrohung in Erinnerung gebracht.

Den 13. Januar 1860.

Stadtschultheißenamt.

Der Verkauf der hintern Hälfte der Zehntensteuer hat in der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung beider Collegien nur unter der Bedingung die Genehmigung erhalten, daß noch ein weiterer Aufstreich vorgenommen werde.

Dieser findet nun

Montag den 23 d. M. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhause Statt.

Den 9. Januar 1860.

Gemeinderath.

B a a c h .

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt ein neues Bachhaus zu erbauen, und die dabei vorkommenden Bauarbeiten im Wege des Abstreichs zu veraccordiren, dieselbe befragen nach dem Voranschlag.

Maurer und Steinhauerarbeit

— 232 fl. 24 fr.

Zimmer und Schreinerarbeit

59 fl. 42 fr.

Die Accords-Verhandlung findet

am 2. Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus statt, wozu die Lustringende Meister, mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen eingeladen werden.

Niß und Ueberschlag können täglich hier eingesehen werden.

Den 12. Januar 1860,

Gemeinderath.

Waiblingen.

G e s c h ä f t s E m p f e h l u n g

In Beziehung meiner früheren Empfehlung und für das bisherige Zutrauen dankend, mache ich hiemit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum wiederholt bekannt, daß ich jetzt alle Gattungen Regenschirme vorräthig habe, besonders wollene Schirme, neuerer Façon, die für Seide gebraucht werden können, Sonnenschirme, kleine, so wie auch Aktudas verfertige ich gegenwärtig nur auf Bestellung, wobei ich die Zeuge und Ge-

stelle zeigen kann, um den Wunsch eines jeden Abnehmers entsprechen zu können. Auch können Damenkleidermacher bei mir immerwährend alte Fischbeine um billige Preise haben, weil ich viele alte Gestelle kaufe oder gegen neue Schirme annehme. Durch billige und reelle Bedienung werde ich das fernere Zutrauen zu erhalten suchen.

Auch reparire ich aufs pünktlichste alle Gattungen Schwarzwälder Uhren.

R ö l z, Schirmmacher, wohnhaft bey Herrn Fuhrmann Eberle, hinterem Metzgermeister Haidenweg.

Stetten.

Unterzeichneter ist willens, nächsten Montag den 23ten dieses Monats eine Auktion in seinem Hause abzuhalten wobei vorkommt;

Eine Mostpreß sammt Stein und Trog, einen alten Wellbaum, und eine Parthie eichenen Wagnerholz, ferner 200 Stück Stroh und sonst noch verschiedener Hausrath.

Seemüller H ä c k e r .

Waiblingen.

Bäcker-Meister Herzog hat verkauft ungefähr 1/2 Morgen Acker im Hauptmannsgrund mit Alee, eingesät um 290 fl. und kommt nächsten Montag den 23. d. J. in Aufstreich.

Neustadt.

Es hat Jemand eine Brückenwaage zu verkaufen,

Wo sagt Ausgeber dieses Blattes

Waiblingen.

Nuß oder Signal Hörner für Feuerwehr Männer; sowie Herrn und Damen Gummi Galoschen empfiehlt

J. F. Reinhardt am Markt.

Waiblingen.

Aus Auftrag sind bis Lichtmess gegen gültige Sicherheit 300 fl. auszuleihen bei Metzger Hertned.



Waiblingen.  
Meinen Garten im Krautgäßle habe ich verkauft zu 80 fl., und kommt bis Montag den 23. Januar das erste mal in Aufstreich.

Schnauser Zingießer.

Waiblingen.  
100 fl und 300 fl Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern.

Christian Braun Schreiner.

Waiblingen.  
Starke Birnbäumstämme sucht zu kaufen.

Schreiner Rieger.

Engelberg.  
Circa 1200 Maas Träber-Brandwein werden dem Imi oder Cimer nach verkauft Muster stehen zu Diensten.

Brauereibesitzer Frank.

Schwaikheim.  
Einen kräftigen jungen Menschen welcher das Schmied-Handwerk erlernen will, sucht in die Lehre aufzunehmen.

Jung Jakob Bauer SchmiedMstr.

Waiblingen,  
Bei Buchdrucker Buch ist so eben angekommen  
Schönhut, G. F. H. Württemberg's Burgen, Klöster, Kirchen und Kappelleu mit ihren Geschichten, Sagen und Märchen.

1. bis 4. Lieferung a 6 fr.

Dieses Unternehmen wird wie die Verlags- handlung ausdrücklich bemerkt, außer Alt- Württemberg, auch Alles für Oberschwaben, das fränkische Württemberg und das für die ehemaligen Reichstädten Gebiete Interessante bringen.

Die nächsten Lieferungen enthalten  
Waiblingen mit Umgebung

Da aber für später eintretende Abonnenten der Ladenpreis 8 fr. pr.) Lieferung eintritt, so ist mit den Bestellungen nicht zu säumen.

Waiblingen  
Stocffische  
Frisch und rein gewässerte empfiehlt  
S. F. Reinhardt  
am Markt.

Das Regierungs-Blatt No. 1 vom  
3. Januar 1860  
enthält:

Königl. Verordnung in Betreff der Gebühren der Gerichts-Beisitzer.

Bekanntmachung, betreffend den zwischen der Krone Württemberg und der Mehrzahl der Schweizer-Kantone bestehenden Staatsvertrag über die Behandlung der beiderseitigen Staatsangehörigen in Concursfällen. — Verfügung betreffend die Meldungen um Oberamts-Hist. kate. — Verfügung, betreffend die Ratenabgabe von den Handelsreisenden aus der Schweiz.

Hülfe in der Noth.

oder:

Der Sohn des Mannes.

Die Sonne breitete am 11. November 1825 nochmals mit Kraft ihre Strahlen über die große Kaiserstadt Oesterreichs aus und das lärmende Toben und Wogen der arbeitssamen Bewohner konnte eine Viertelstunde von Wien entfernt, in einem etwas auf der Höhe gelegenen Hause vernommen werden, wo ein junges Mädchen vor dem Krankenlager ihrer betagten Großmutter saß, das mit liebender Sorgfalt auf alle Bewegungen derselben lauschte und schnell die Arbeit bei Seite legte, wenn es glaubte, daß die Kranke irgend eines Dieners bedürfe. Wenige Schritte von dieser Gruppe entfernt, stand ein Greis mit schneeweißem Lockenhaar am Fenster, bald auf die Kaiserstadt hinablickend, bald wieder die Hand sinnend an das sorgenschwere Haupt gelegt, die Beiden betrachtend.

„Großvater,“ tiefendlich das Mädchen, „seht, ich bin schon wieder mit meiner Beschäftigung zu Ende. Diesen Mittag noch bringe ich die Arbeit der Modehändlerin, und empfangen da für wenigstens so viel Geld, daß wir eine Woche davon leben können.“

„Gute Henriette,“ erwiederte der Alte mit gepreßter Stimme: „wie wohlgefällig muß



der Himmel auf ein Geschöpf herabblücken, das mit so treuer Kindespflicht für die Erhaltung seiner Großeltern sorgt."

"Der Himmel wird sie dafür segnen," sprach die Großmutter, "er wird das Gebet unseres Herzens nicht verschmähen, und unserer guten Entelin Glück und Freude geben."

"Hat er mir nicht schon Beides in so reichem Maße geschenkt?" versetzte Henriette, "oder gibt es wohl ein größeres Glück, als so lange unter den Augen meiner guten Großältern leben zu dürfen, und was in der Welt kann mir höhere Freuden gewähren, als für dieselben arbeiten zu können?"

"Ja, du bist ein wackeres Mädchen!" rief der Großvater, nur mühsam die Thränen zurückhaltend: "Du bist der einzige Stab unseres Alters, ohne den schon längst das Grab uns bedeckte."

"Aber, lieber Großvater," versetzte das Mädchen, "lobt Ihr mich doch beinahe mit Thränen; wenn Ihr glauben könntet, daß mir diese Arbeiten schwer würden, oder daß sie mich ein Opfer kosteten, so müßte ich weinen."

"Nein, gute Henriette, ich weiß, daß Deine Liebe für uns Dir alle Arbeit und Mühe leicht macht. Allein ein anderer Gedanke, der sich nicht verbannen läßt, der bald unser ganzes stilles Glück mit einem Athemzuge zu verschlingen droht,"

"Mein Gott, was hast Du, lieber Aler?" rief die Kranke: "Sprecht Großvater!" Henriette.

Der Greis trat dem Bette näher, nahm die Mütze von dem ehrwürdigen Haupte, faltete feierlich fromm die Hände und sprach mit tiefbewegter Stimme: "Es ist heute der Sterbetag meines Carl!"

"Meines Vaters?" unterbrach Henriette den Alten und stürzte sich an dessen Brust.

"Meines einzigen Sohnes!" klagte die Großmutter! "Ja wohl ist dieß für uns Alle ein Tag der Trauer und des Schmerzes."

"Der Herr hat ihn gegeben," betete der Großvater, "der Herr hat ihn genommen, der Name des Herrn sey gelobet! — In dieser seiner Tochter hat er uns ein Pfand hinterlassen, das unserer Liebe, seines Andenkens würdig ist. Bis heute habe ich dieß Vermächtniß redlich gepflegt, den Samen des Guten unverdorren gepflanzt in ihr unschuldig Herz: er ist aufgegangen und hat herrliche Früchte getragen; Früchte, in deren Schatten ich fliehen wollte vor dem heißen Sonnenbrande des Lebens, die

am Abend meiner Tage mir süße Labung, Ruh' und Frieden gewähren sollten!"

"Großvater!" rief Henriette ängstlich: "was habe ich denn gethan? Deine Worte lassen mich fürchten, daß ich diese Hoffnungen nicht erfüllte!"

"Du hast sie weit übertroffen," erwiderte der Alte, "und doch werde ich die Früchte nicht genießen, welche ich so sorgfältig pflanzte. Ein grausamer Sturm droht uns Alle zu vernichten. Erfahrt denn endlich ein Geheimniß, unter dessen Last ich beinahe erliege, und daß ich bis zum letzten Augenblicke trug, um Euch nicht vor der Zeit bange zu machen. Ihr wähnt, daß wir arm und dürstig sind, aber Ihr könnt nicht ahnen, daß wir schon in wenigen Stunden nicht mehr besitzen, wohin wir unser Haupt legen werden. Diese armselige Hütte bot uns ein schirmendes Dach, diese morschen Wände gaben uns Schutz vor Regen und Sturm; morgen müssen wir auch dieses entbehren. Mit jedem Tage älter und schwächer, konnte ich schon lange nothdürftigsten Unterhalt nicht mehr verdienen; ohne den Fleiß unserer guten Henriette hätten wir verhungern müssen. Wie konnte ich in einer solchen Lage meine erforderlichen Steuern bezahlen; eine kleine Schuld, die noch auf dieser Hütte lastet, vergrößerte sich ebenfalls, und so ist heute bereits der letzte Termin, den mir der Gerichts-Verwalter zur Zahlung bestimmte, verstrichen. Ohne Barmherzigkeit wird der harte Mann diese Hütte verkaufen lassen, in der ich seit achtzig Jahren so manche Freude genossen habe; ohne Gnade wird er uns Alle von hier treiben, und es wird uns kaum so viel übrig bleiben, um unsere Blöße zu bedecken." (Fortsetzung folgt.)

#### Waiblingen.

Die Erben der + Humacher Späths Wittwe haben verkauft, ungefähr 1/2 Viertel Baumgut in den Mülacker um 135 fl. 1 drittel baar das übrige in zwei verzinslichen Jahreszieteln, das Gut kommt am Montag den 23. dieses in einmaligen Ausstreich.

#### Waiblingen.

Es sind 2 Schlüssel gefunden worden abzuholen bei Pfander Schuhmacher.

#### Waiblingen.

Eine mit dem Aten Kalb trächtige Milchgebende Kuh, wird nächsten Mittwoch den 25. dieses Mittags 1 Uhr öffentlich versteigert bei

G. N. Pfäfer.

Brod- und Fleisch-Taxe unverändert